

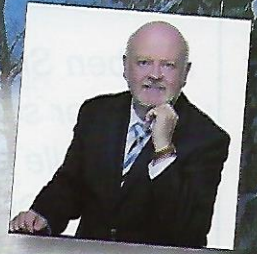


Unser Mögeldorf

Mitteilungen des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V.
Heft 1 Februar 2020 68. Jahrgang



Prokurist Andreas Krieglstein, Frau Prof. Dr. Julia Lehner und Wolfgang Köhler freuen sich auf die Ausstellung „Mein Mögeldorf“.

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr hat wunderbar begonnen. Die Ausstellung Pop-Up in der VR-Bank am Tullnaupark 2 war ein großartiges Erlebnis. Sie konnten vielfältige Gegenstände der Mögeldorfer Geschäftswelt entdecken, aber auch in die Vielfalt des Mögeldorfer Vereinslebens eintauchen. Die historische Seite stellten insbesondere kraftvoll sichtbar die Traditionsfahnen u.a. des Pfeifenclubs und der „Bayerischzeller“ dar. Auch mit dem modernen Mittel des Films konnten Aspekte des heutigen Mögeldorf sichtbar gemacht werden. Ich danke sehr herzlich Herrn Vorstandsvorsitzenden Helmbrecht für die Ermöglichung der Ausstellung in den Räumen der VR-Bank, der Kulturreferentin Frau Prof. Dr. Lehner für die Unterstützung, den Museen der Stadt Nürnberg sowie Frau Kasperek und dem Büro Markelos für Gestaltung und Produktion– Herrn Werner und Frau Lederer– für inhaltliche Gestaltung und Umsetzung. Durch das großartige Kooperationsprojekt mit dem Kulturreferat der Stadt Nürnberg, für das ich der Kulturreferentin Frau Prof. Dr. Julia Lehner herzlichst danke, ist ein wunderbarer Einblick in die Mögeldorfer jüngere Geschichte und Gegenwart gelungen (siehe auch Seite 24).

Ich hoffe aber auch, daß wir bei dem Thema Parkplatznot in Mögeldorf einen Fortschritt erreichen können. Das Thema des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V. wurde von den beiden großen Fraktionen der SPD und der CSU im Stadtrat aufgegriffen. Die Presse des Nürnberger Verlagshauses –s. NN vom 29.10.2019- und Radio F –gesendet bei Radio F und Charivari am 30.10.2019- waren vor Ort und haben unser Anliegen wohlwollend und verständnisvoll unterstützt. Möglichkeiten für eine Umsetzung sind auf jeden Fall gegeben.

Ihr Wolfgang Köhler

PS: Sie können das Pop-Up-Projekt auch durch eine Spende an unseren Verein unter dem Stichwort „Pop-Up Mein Mögeldorf“ unterstützen, worüber wir uns sehr freuen würden.

Unterstützen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft. Mit Ihrer Hilfe können wir unsere Veranstaltungen auch zukünftig interessant gestalten. Bei öffentlichen Belangen können wir für die Interessen Mögeldorfs unsere Stimme erheben. Helfen Sie mit!

Inhaltsverzeichnis

Mögeldorf Aktuell

Nachbetrachtung zu den ersten Pop-Up-Stationen Mein Mögeldorf (Uhrwerkbahnen der Fa. Beckh)	11
Pop-Up-Bilder Schmausenbuck.....	15
Schmausenbuck Schwärmerei	16
Pop-Up-Ausstellung in der VR-Bank.....	24
Pop-Up Thusneldaschule.....	25
Ein wunderschöner Weihnachtsbaum..	27

Neues in Mögeldorf

Eröffnung Tageshospiz.....	31
Quartiersparkhaus gewinnt Unterstützung.....	34

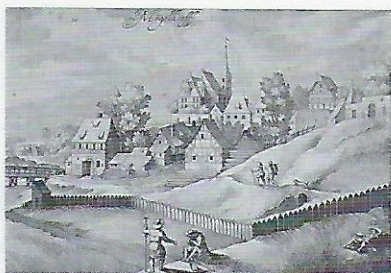
Geschichtliches

Wagenseilstraße 35.....	37
Zum 100. Jubiläum des Behälter III auf dem Schmausenbuck.....	38

Der Mögeldorfer Sammler Edwin Hölzl	41
Wiederentdeckung eines ehemaligen Vogelherds auf dem Schmausenbuck.....	46

Menschen und Orte

Kommunalwahl im März 2020.....	55
10. Mögeldorfer Weihnachtsmarkt	58
Endstand Spendenkonto Schmausenpark.....	60
Deutschland mobil 2030	60
Veranstaltungen Martha Café.....	62
Stadtteilaktion Adventskalender	64
Zu Gast bei Loni	66
Loni-Übler-Haus-Programm.....	68
Tiergarten Nürnberg.....	71
Soziales Netz.....	72
Mögeldorfer Impressionen	75



„Mögeldorf“. Kupferstich von 1616.

Nürnberger Buch- und Kunstantiquariat

Vielfältiges Angebot an schönen und
wertvollen Büchern und Graphiken
Beratung beim Sammlungsaufbau und
bei der Sammlungsverwertung

Mohrengasse 10 · 90402 Nürnberg
0911 - 20 34 82 · info@antbuch.de

Impressum

Herausgegeben vom Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. · 1. Vorsitzender: Wolfgang Köhler, Zochastr. 2, Tel. 5 46 07 65, Internet Bürger- und Geschichtsverein: www.moegeldorf.de, E-Mail: buergerverein@moegeldorf.de. Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. ist auch auf facebook · Redaktion: Dr. Peter Jungnickl, Steingruberstr. 12, Tel. 544 1200, peterjungnickl@t-online.de · Anzeigen bis 5. des Vormonats an: Frau Roswitha Schuster, Waldstromerstr. 38, 90453 Nürnberg, Tel. 6 32 51 40, E-Mail: roswithaschuster@gmx.net, VR Bank Nürnberg Konto 6 49 99 45, BLZ 760 606 18, IBAN DE21 7606 0618 0006 4999 45, BIC GENODEF1N02 · Girokonto Sparkasse Konto 1 151 903, BLZ 760 501 01, IBAN DE65 7605 0101 0001 1519 03, BIC SSKNDE77XXX, Gläubiger-Identifikationsnummer: DE28ZZZ00000527242 · Auflage: 7.700 · Satz und Druck: Helmut Preußler Druck + Versand GmbH & Co. KG, Dagmarstr. 8, 90482 Nürnberg, Tel. 9 54 78-0, Fax 54 24 86, E-Mail: ntp.druck@preussler-verlag.de. Veröffentlichte Beiträge und Kommentare geben nicht immer die Meinung des Vereins wieder, sondern die des Verfassers. Ein Nachdruck von Texten oder Anzeigen, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Redaktion behält sich das Recht vor, zugesendete Texte bei Platzmangel zu kürzen.

Termine / Veranstaltungen Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V.

Pop-Up Thusneldaschule

Donnerstag, 26. März 2020

14.00 bis 18.00 Uhr

Ort: Thusneldastraße 5

Jahreshauptversammlung

Mittwoch, 29. April 2020, 18.30 Uhr

Ort: Seniorenresidenz Seepark,

Ostendstraße 129 mit Vortrag

von Herrn Forstdirektor Wurm:

„Der Nürnberger Reichswald
im Klimawandel“

„Rund um den Mögeldorfer Kirchenberg“

Vortrag in der Seniorenresidenz

Seepark, Ostendstraße 129

Mittwoch, 13. Mai 2020, 15.00 Uhr

Mögeldorfer Kirchweih

28. Mai bis 1. Juni 2020 -

dieses Jahr mit Pop-Up-Aktion

MUSIK IN MÖGELDORF (Kirche)

16. Februar 17.00 Uhr

Orgelkonzert

Werke von D. Buxtehude, J.S.Bach,

F. Mendelssohn-Bartholdy, u.a.

KMD Markus Nickel

15. März 17.00 Uhr

Konzert für Saxofon und Orgel

Helen Kluge, Saxofon

Markus Nickel, Orgel

„GOTT BEGEGNEN“ in Texten und Musik

23. Februar 18.00 Uhr

Musik für Trompete und Orgel

Jürgen Först, Trompete

Markus Nickel, Orgel

Texte: Dekanin Christine Schürmann

29. März 18.00 Uhr

Musik für Posaune und Orgel

Wolfgang Feuer, Posaune

Markus Nickel, Orgel

Texte: Prädikantin Dr. Ursula Leipziger

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde St. Nikolaus und St. Ulrich, Nbg.-Mögeldorf

GOTTESDIENSTE

Februar bis März 2020

Kirche: **2.2.** 10:00 Gottesdienst, Bauer-Marks · **9.2.** 10:00 Gottesdienst, Krauß · **16.2.** Gottesdienst mit Abendmahl und Bibeldetektive, Bauer-Marks/Wagner + Team · **11.30** Taufgottesdienst, Bauer-Marks · **23.2.** 10:00 Gottesdienst, Schürmann · **1.3.** 10:00 Gottesdienst, Schürmann · **8.3.** 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl, Bauer-Marks · **15.3.** 10:00 Gottesdienst und Bibeldetektive, S. Klemm/Wagner + Team · **22.3.** 10:00 Gottesdienst, Krauß · **28.3.** 11:00 Taufgottesdienst, Bauer-Marks · **29.3.** 10:00 Gottesdienst, Bauer-Marks

Haus der Gemeinde: **9.2.** 9:00 Predigtgottesdienst, Krauß · **23.2.** 9:00 Predigtgottesdienst, Schürmann · **8.3.** 9:00 Predigtgottesdienst, Bauer-Marks · **15.3.** 9:00 Predigtgottesdienst, S. Klemm

Heilig-Geist-Kirche Laufamholz: **6.3.** 19:00 Gottesdienst zum Weltgebetstag

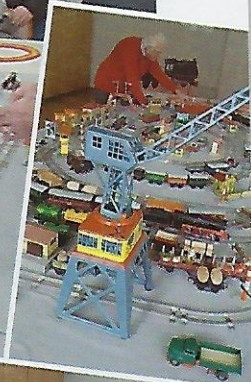
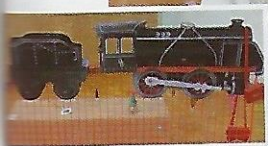
Kreis 55+ Oase: **12.2.** 19:00 Bericht über die ambulante Pflege, Maria Gradl · **18.3.** Hannah Arendt „Meine Lieblingsphilosophin“, Dekanin Christine Schürmann

Nachbetrachtung zu den ersten Pop-Up-Stationen Mein Mögeldorf Uhrwerkbahnen der Fa. Beckh ließen die Herzen der Eisenbahnfans höher schlagen

Die im Rahmen des Pop-Up-Mögeldorf-Projekts von Herrn Dieter Beckh durchgeführte Präsentation der Blechspieleisenbahnzüge aus der Fabrikation seines Vaters Ottmar Beckh fand mit rund 500 Besuchern an zwei Tagen hervorragenden Anklang. Die Großelterngeneration fühlte sich in ihre Jugendzeit versetzt, die Enkel wurden in eine neue Spielzeugwelt entführt. Mit einem Kran konnten von den Kindern „Nikoläuse“ entladen und dann verspeist werden. Ein Autobahnkreisel demonstrier-

te, welche Geschicklichkeit erforderlich ist, um „unfallfrei“ den Verkehr abzuwickeln. Ein Besucher brachte von zu Hause seinen Beckh-Zug mit. Erstmals konnte er ihn fahren lassen, da er weder einen Aufziehschlüssel noch Schienen hat. Nach zwei Stunden erklärte er glücklich: „Dies waren meine zwei schönsten Stunden im Jahr 2019“.

Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. dankt Herrn Dieter Beckh sehr herzlich für diese Präsentation. Kö



klein, bunt
und rasend
schnell



Sie können die Aktion auch im Internet unter www.meinmoegeldorf.de nachverfolgen. Kö

HÖRGERÄTE MECKLER

IHR PARTNER FÜR GUTES HÖREN

4x
in Nürnberg

Nürnberg Nord
Am Stadtpark 2
Tel. 0911/552226

Nürnberg Mögeldorf
Ostendstraße 229 - 231
Tel. 0911/5400347

Nürnberg Zabo
Valznerweiherstr. 19
Tel. 0911/4807195

St. Johannis
Schnieglinger Str. 15
Tel. 0911/37739240

oder besuchen Sie uns unter: www.meckler-hoergeraete.de

Pop-Up-Bilder Schmausenbuck



Pop-Up Mein Mögeldorf am Schmausenbuck. Fotos: W. Köhler



MUSIC SECRETS
Modern Music Academy

Gitarre - Gesang - Klavier - Schlagzeug - u.v.m.

MUSIKUNTERRICHT

Music Secrets - Ostendstr. 191 - 90482 Nürnberg - Tel: 0151 / 11 869073 - www.musicsecrets.de

Schmau sen buck Schwär merei

Am 6. Mai 1868 wurde der 41 Meter hohe Aussichtsturm auf der ›Grizl‹ mit einem rauschenden Fest der Öffentlichkeit übergeben. Die Errichtung des Turmes war der Höhepunkt der Aktivitäten des Verschönerungsvereins für den Schmausenbuck. Er löste das Himmelskletter, einen einfachen Aussichtsturm aus Holz, ab. Postkarte nach 1890
Quelle: Bestand Uwe von Pablock



Die Lithographie Baumbühne mit Schmausnick nach Nürnberg von O.F. Buchner aus dem Jahr 1823 zeigt den nahezu ungenutzten Blick vom Gassen der Wirtschaft am Schmausenbuck. Quelle: Baumbühnen der Stadt Nürnberg Nr. K.4772-2

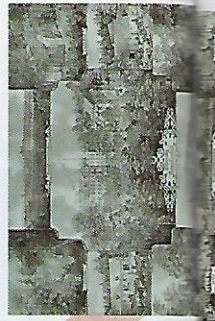


Ab 1879 wurde die Gaststätte von der Familie Reihel-berg in einen Hotel umgebaut. Schon vor der Schmausenbuck Luftkurort. Nach der Zerstörung der Holz- und Gasetabellanlage im Zweiten Weltkrieg wurde 1966 auf dem Areal der Tümpelbühne errichtet. Postkarte um 1920
Quelle: Bestand Uwe von Pablock



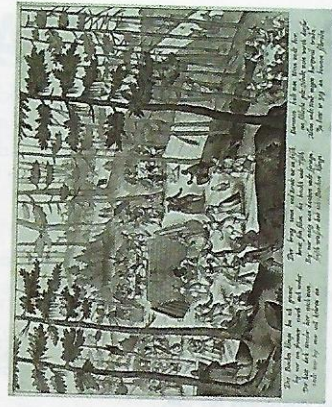
Schwarze Wege führen zum Reihelberg Schmausenbuck, im Hintergrund die Wandmalerei Postkarte um 1920
Quelle: Südostsee Nürnberg 1921, S. 786

Schmausenbuck – der ›Berg der Nürnberger‹
Seit Jahrhunderten zieht der ›Reihelberg‹ oder ›Reuhelberg‹ zahlreiche Besucher an. Den Namen ›Schmausenbuck‹ erhielt der Hügel durch den Mögelderfer Reihelbrauer Georg Schmaus, der ihn 1670 zusammen mit dem darauf befindlichen Vogelherd, einer Fangvorrichtung für Sing-



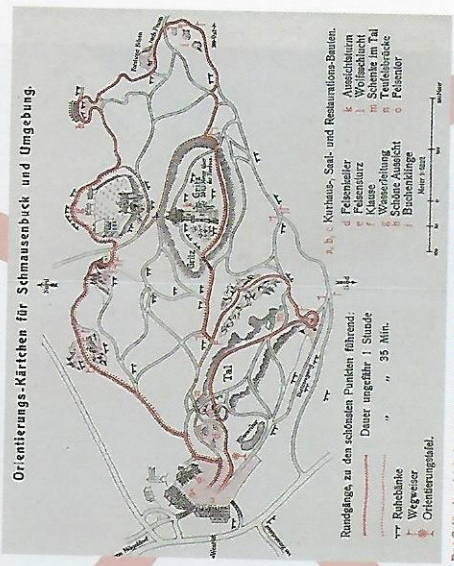
mit dem darauf befindlichen Vogelherd, einer Fangvorrichtung für Singvögel, erwarb. Die schon im Mittelalter als Rast- und Festplatz entdeckte »Buchenklinge« im östlichen Bereich des Höhenrückens ist ein noch heute erhaltener Quellbrunnen. Auch die Arbeiter der Mögelderfer Steinbrüche stellten hier ihren Durst und fassten ihn spätestens im 15. Jahrhundert in Stein.

Im 19. Jahrhundert erwarb der Kaufmann Johann Albert Cramer den Hügel und gestaltete den Bereich des früheren Vogelherdes im Geschmack seiner Zeit um. Die Schmausenbuck-Schwärmerei erreichte mit dem Besuch Ludwigs I. und seiner Gemahlin ihren Höhepunkt: Königin Therese pflanzte eigenhändig eine Linde, die den Namen »Theresienlinde« erhielt. Zu Ehren des Königs wurde eine Anhöhe »Ludwigshöhe« genannt.



Die Buchenklinge: erreichte kurz vor dem Dreißigjährigen Krieg ihren Höhepunkt als Ort der Erholung: Es wurde gespielt, getanzt und den Damen der Hof gemacht. Kupferstecher eines unbekannten Künstlers, 1665
Quelle: Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg
Nob.K.4404

Das Erinnerungsbild aus dem Jahr 1890 zeigt die zahlreichen Attraktionen des Schmausenbucks.
Quelle: Stadlerbuch Nürnberg 438, N. 206.3



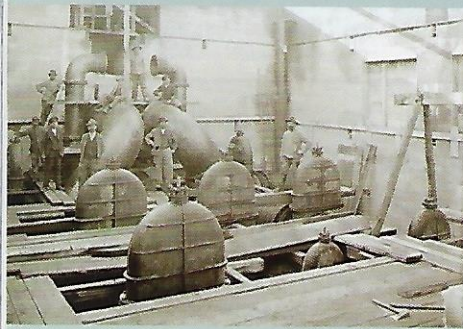
Das Gelände erhielt durch den »Weiten zur Verschönerung der nächsten Umgebung des Schmausenbuck« ab 1881 ein ausgebautes Wegenetz. Anhand dessen konnte man nun gezielt zu den einzelnen Sehenswürdigkeiten spazieren. Maßstab um 1900
Quelle: Berland Eine vom Follbuck



Wasserversorgung – Hochbehälter

Um die Nürnberger mit ausreichend Trinkwasser versorgen zu können, begann die Stadtverwaltung 1880 mit dem Bau einer Wasserleitung zum Wassergebiet ›Ursprung‹ in der Nähe von Leinburg. Ab 1885 nahm das Wasser den Weg über das Pumpwerk in Erlenstegen, wurde im neu errichteten Hochbehälter nördlich der Gritz gespeichert und über zwei Fallrohrleitungen in die Sebalder und Lorenzer Altstadt verteilt.

Mit einem Fassungsvermögen von 8.000 Kubimetern Wasser ist dieser der kleinste der insgesamt drei Hochbehälter am Schmausenbuck. Für den 12.000 Kubikmeter fassenden zweiten Behälter, der 1903 auf dem Areal eines aufgelassenen Steinbruchs fertig gestellt wurde, waren sogar größere Sprengungen nötig. Abgeschlossen wurde das Bauprojekt durch den fast 50.000 Kubikmeter fassenden dritten Hochbehälter, der mit der Wasserleitung nach Ranna zwischen 1914–1918 fertig gestellt wurde.



Der größte Hochbehälter entstand, um das Wasser aus dem Trinkwassergebiet Ranna, das von 1914–1918 erschlossen wurde, zu speichern. Fotografien 1917

Quellen: Stadtarchiv Nürnberg A38_C102_16 und A38_C_102_13

Pop-Up
Mein
Mögeldorf

Obwohl der Bau der Hochbehälter aus diesem Teil des Schmausenbucks eine Großbaustelle machte, war nach Beendigung der Bauarbeiten nicht mehr viel zu sehen.

Quelle: Stadtarchiv Nürnberg A38_C_141_20



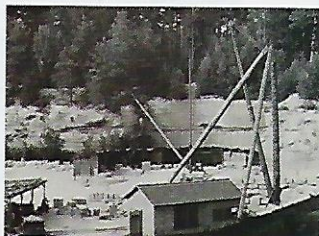
Die Mögelderfer Steinbrüche

Die ältesten Steinbrüche Nürnbergs sind am Schmausenbuck zu finden. Schon im 13. Jahrhundert brach man am Süd- und Nordhang der ›Gritz‹, dem höchsten Punkt des Schmausenbucks, Sandstein und errichtete daraus Nürnberger Gebäude wie die Egidienkirche, das Heilig-Geist-Spital, der Hallenchor der Lorenzkirche und zahlreiche Patrizierhäuser. Aufgrund der regen Bautätigkeit in der Reichsstadt reichten sie bald schon nicht mehr aus, und es wurden Brüche bei Kornburg und Wendelstein dazu erworben.

Nach und nach ließ man die Steinbrüche auf. Noch bis in die Nachkriegszeit gehörten die ›Staabrecher‹ und ›Staabauern‹, die ihre Steine meist über Mögeldorf abtransportierten, zum alltäglichen Bild.

Die Darstellung des Kupferstechers Paul Decker, die um 1700 entstanden ist, und die Fotografien aus den 1950er Jahren zeigen, dass sich die Arbeit im Mögelderfer Steinbruch nur wenig verändert hat: Vieles ist Handarbeit geblieben, lediglich die Kräne betrieb man im 20. Jahrhundert nicht mehr mit der Hand.

Quellen: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg (Kupferstich) und Stadtarchiv Nürnberg (Fotografien) A40_L_6503_21a, A40_L_6503_12a, A40_L_6503_14a



Pop-Up
Mein
Mögeldorf



W. Mödl Seit 1948

**Bauunternehmung, Stuckgeschäft
Altbausanierung, Gerüstbau**

90482 Nürnberg
Dagmarstraße 6

Telefon 54 61 94
Fax 54 61 99

Pop-Up-Ausstellung im Foyer der VR-Bank vom 10. – 24.1.2020

Das Museum Industriekultur und der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. gewährten Einblicke in die Geschichte Mögeldorfs und zeigten, wie überraschend vielseitig einer der ältesten Stadtteile ist. Olympische Sportgeräte (Fa. Berg), Noris-Weinbrand (früher Metzger & Böhm-Fertigung bis 1981 in Mögeldorf) und Elektromotoren (Fa. Baumüller GmbH) oder aber insbesondere auch die Lebensmittelchemie der Firmengruppe Staub-Silbermann – dies und vieles mehr wurde und wird in Mögeldorf hergestellt. Die weltgrößte Hopfenhandelsgruppe BarthHaas hat in Mögeldorf

Neben den Unternehmensgeschichten Mögeldorfs zeigte die Ausstellung auch Beispiele aus dem Mögeldorfer Vereinswesen. Die Erzählungen reichen vom Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. bis zu den Sportvereinen. Besonderer Höhepunkt waren die beiden Vereinsstandarten des Pfeifenclubs von 1953 und des Trachtenvereins D'Boarischzeller Nürnberg Mögeldorf von 1934.

Der Schmausenbuck als Ausflugsort in Postkarten sowie Schulen und das Loni-Übler-Haus in aktuellen Filmauszügen rundeten die Ausstellung ab.

Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. dankt Frau Prof. Dr. Lehner und dem Museum Industriekultur für die Kooperation und das hervorragende Ergebnis der Pop-Up-Ausstellung herzlich. Ebenso gilt der Dank der Ausstellungskuratorin Frau Katrin Kasperek und dem Gestaltungsbüro markelos, Herrn Werner und Frau Lederer. Für die Gastfreundschaft danken wir sehr herzlich der VR-Bank Nürnberg, Frau Baur und Herrn Kriegelstein. Kö



ihren Sitz. Unter der Überschrift „Made in Mögeldorf“ konnten in der Ausstellung zahlreiche bekannte, aber auch überraschende Produkte aus den letzten 150 Jahren entdeckt werden.



Pop-Up Thusneldaschule am 26. März 2020 von 14.00 bis 18.00 Uhr

Tauchen Sie ein in die Gegenwart und Vergangenheit der Thusneldaschule. Erleben Sie mit den Schülerinnen und Schülern die Thusneldaschule heute, die Eltern- und Großelterngeneration kann aber auch noch „in Nostalgie schwelgen“, indem sie die

frühere Schulsituation wiedererkennen kann. Viele – so wie ich auch – dürften Mögeldorf erstmalig aus der Schulturm- perspektive betrachten können. Kö

Sie sind alle herzlich eingeladen.



*Elektrotechnik
Kommunikationstechnik
Sicherheitstechnik*

deffner
elektro elektronik
FACHBETRIEB FÜR GEBÄUDETECHNIK

Deffner Elektro-Elektronik GmbH
Ostendstraße 132 · 90482 Nürnberg

Tel. 0911 · 95 45 95 - 3
Fax 0911 · 95 45 95 - 50

www.deffner-elektrotechnik.de
mail@deffner-elektrotechnik.de

Ein wunderschöner Weihnachtsbaum

Der Weihnachtsbaum am Mögelderfer Plärrer wird seit 2009 durch den Bürger- und Geschichtsverein jährlich errichtet. Zehn Jahre reicht diese Tradition nun schon zurück. Ein kleines Jubiläum.

Unser letzter Baum war also die Nummer 11 – und konnte sich durchaus sehen lassen. Von Anfang an war das Bestreben unseres Vereins, zur vorweihnachtlichen Stimmung im Mögelderfer Zentrum beizutragen. Die leuchtenden Lämpchen lassen den Platz erstrahlen und verleihen der Brunnenfigur einen warmen Glanz. Wenn man auf Bus oder Bahn oder die grüne Ampel wartet, kann man sich kurz verzaubern lassen und dem eher trüben und dämmerigen Herbst zwischenzeitlich entfliehen.

Dafür mussten wir einige Vorbereitungen treffen. Mit Genehmigung und Unterstützung der Stadt Nürnberg ließen wir eine Bodenhülse in das Pflaster auf dem Plärrer ein und eine neue Außensteckdose an der Geschäftszeile installieren. Die Bäume kommen von Anfang an und, bis auf eine Ausnahme, immer aus dem Reichswald um

Mögeldorf. So sind die Anfahrwege kurz und gleichzeitig leisten wir einen kleinen Beitrag zur ökologischen Umgestaltung des Waldes: Fichten kommen mit der zunehmenden Trockenheit schlecht zurecht und werden durch besser geeignete Arten ersetzt. Insbesondere ein geschwächter Baum ist anfällig für Schädlinge wie den Borkenkäfer und würde den übrigen Bestand gefährden. Nach solchen Gesichtspunkten suchen uns die Staatsforsten einen geeigneten Baum aus, der natürlich auch ansprechend aussehen soll. Im vergangenen Jahr ist das besonders gut gelungen. Geschmückt wurde der Baum wieder mit vielen bunten Sternen, die im Wind wehen und in der Sonne funkeln und dem Baum seinen ganz besonderen Charakter verleihen. Viele gute Wünsche für eine friedliche und besinnliche Adventszeit, weniger Bürokratie oder ganz viel Schokolade kann man darauf finden. Für jeden etwas.

Gestaltet und gebastelt wurden die Sterne von den Kindern der heimischen Kinder- einrichtungen und auch den Senioren der

Unser besonderer Dank gilt:

- Bayerische Staatsforsten AÖR - Forstbetrieb Nürnberg - für den wunderschönen Baum, das Fällen sowie die Hilfe bei Transport und Aufstellen
- mudra Wald & Holz – für Transport und Unterstützung beim Aufstellen des Baumes
- Fa. ASSMANN Bedachungen OHG – für Transport und Aufstellen des Baumes
- vtg mbh Nürnberg – für den Hubsteiger zum Schmücken des Baumes
- dem Kindertreff Loni-Uebler-Haus, der Katholische Kindertagesstätte St. Karl Borromäus, dem Inklusives Kinderzentrum Mögeldorf der Lebenshilfe Nürnberg, der Integrativen Kita Zauberwürfel und dem Seniorennetzwerk Mögeldorf / Zabo – für die wundervoll schmückenden Sterne und die Lieder
- SpVgg Mögeldorf2000 – für Plätzchen und Süßigkeiten für die Kinder, Musik und weihnachtliche Getränke – und überhaupt

Ohne diese tatkräftige und vielfältige Unterstützung hätten wir es nicht geschafft!

Einrichtungen des Seniorennetzwerkes und der Diakonie Mögeldorf.

Am Freitag vor dem 1. Advent konnten wir wieder den Baum feierlich erstrahlen lassen, gemeinsam mit vielen Kindern, die mit ihren Liedern unter dem Baum uns auf eine schöne Adventszeit einstimmten. Als kleines

Dankeschön gab es Plätzchen und Lebkuchen und Kinderpunsch und Glühwein. Seit Anfang Januar ist der Platz wieder frei und aufgeräumt. Für die kommende Adventszeit wollen wir die gute Tradition fortsetzen. Gemeinsam wird es uns gelingen.

Mathias Monse

Impressionen:





Eröffnung Tageshospiz

Die Diakonie Mögeldorf hat in der Versorgung für Schwerstkranke wieder einen neuen Meilenstein gesetzt. Sie hat am 14. Oktober 2019 das erste von den Kostenträgern anerkannte Tageshospiz eingeweiht. Seit weit über einem Jahrzehnt gibt es schon die stationäre Hospizeinrichtung im Mathildenhau. Mit diesem Angebot wird ein weiterer Baustein in der Versorgung geschlossen, indem jetzt ein Bindeglied zwischen stationärer und ambulanter Hospizhilfe gegeben ist. Die Tageseinrichtung ist von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet. Die Einrichtung umfaßt sechs Einzelzimmer, eine Wohnküche und ein Wohnzimmer. Der Blick geht von dort direkt hinaus auf den Schmausenpark.

Das Angebot gilt für Personen, die schwer und unheilbar erkrankt sind. Sie müssen aber noch so mobil sein, daß sie den Weg zur Einrichtung mit Hilfe von Angehörigen oder Fahrdiensten bewältigen können. Ganz besonders wichtig ist aber, daß die Mögel-



Herr Beucker, Herr MdL a.D. Imhof, Frau Baumüller-Söder, Herr Stadtrat König.

dorfer Diakonie mit großem professionellem und ehrenamtlichen Engagement den neuen Tagesgästen zur Seite steht. Kö



CABINET
Einbauschränke nach Maß

TENDENZA

COR interlücke Studio

lorenzer straße 2
90402 nürnberg
0911-569 85 50

mo ☿ mi do fr
10.00 - 18.30 uhr
sa
10.00 - 16.00 uhr

www.tendenza.de

Quartiersparkhaus gewinnt Unterstützung

Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. hat die Medien zu einer Pressekonferenz zum Thema Quartiersparkhaus eingeladen.

Vor Ort haben wir in zwei Terminen mit den Pressevertretern die Notwendigkeit eines Quartiersparkhauses dargelegt.

In der NN vom 29.10.2019 und bei Radio F am 30.10.2019 wurde darüber berichtet.

Auch die beiden großen Fraktionen im Rathaus, SPD und CSU haben sich des Themas angenommen und unterstützen unseren Vorstoß. Wir hoffen sehr darauf, daß die nächsten Schritte eingeleitet werden.

Kö



Von links: Fr. Weigert, stv. Fraktionsvorsitzender Andreas Krieglstein und OB-Kandidat Marcus König (CSU), Hr. Köhler.

HAUT & VENEN

PRAXIS ■ NÜRNBERG

DR. MED. JÖRG ZAJITSCHK

Äußere Sulzbacher Straße 124
im Campus Nürnberg Ost (CNO)
90491 Nürnberg | Telefon 0911 95666500
Privatkassen und Selbstzahler

Dermatologie
Minimal-invasive
Krampfadertherapie
Besenreiserbehandlung
Lasertherapie
ambulante Operationen
Ästhetische Medizin
Allergologie
Hautkrebsvorsorge

www.haut-venen-nuernberg.de

OSTEOPATHIE

wir untersuchen und behandeln Sie mit unseren Händen

health
CONCEPT

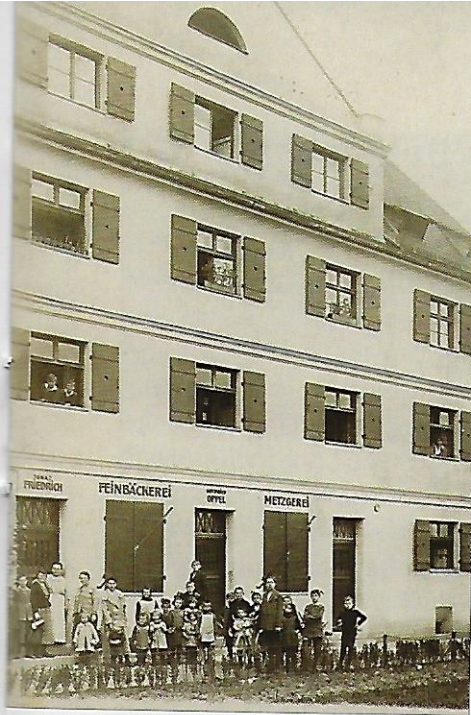
PRAXIS
FÜR PHYSIO-
THERAPIE UND
OSTEOPATHIE

0911 - 999 85 56

www.osteopathie-moegeldorf.de
Ostendstr. 229 - 90482 Nürnberg

Wagenseilstraße 35

Die Bilder wurden von Frau Karolina Liebler (92 Jahre) zur Verfügung gestellt.
Einsender: Robert Fritz



RECHTSANWALTSKANZLEI

Dr. jur. Hans Wilhelm Busch

RECHTSANWALT · FACHANWALT FÜR VERSICHERUNGSRECHT

Mit Recht auf der sicheren Seite

Im **MÄZ**

Die Rechtsanwaltskanzlei Dr. jur. Hans Wilhelm Busch berät gewerbliche und private Mandanten kompetent und umfassend auf wichtigen Rechtsgebieten, insbesondere:

- Versicherungsrecht
- Verkehrsunfallrecht
- Arbeitsrecht
- Allgemeines Zivilrecht
- Handels- und Gesellschaftsrecht
- Gewerbliches und privates Mietrecht
- Wohnungseigentumsrecht
- Erbrecht und Testamentsgestaltung

OSTENDSTRASSE 229 - 231 · 90482 NÜRNBERG
TELEFON 0911-999 6 993 - 0 · TELEFAX 0911-999 6 993 - 10

Weitere Tätigkeitsbereiche unter
www.ra-dr-busch.de

Zum 100. Jubiläum des Behälter III auf dem Schmausenbuck

„Einblick in eine Wasser-Welt, die ansonsten für die Öffentlichkeit nicht zugänglich ist“, schrieb die NN am 7. März 2009. Hintergrund für den äußerst seltenen Zugang in die streng gehütete Wasser-Welt war ein Pressetermin der N-ERGIE aus Anlass der Stollensanierung des Trinkwasser-Hochbehälters am Schmausenbuck.

Heute, genau zehn Jahre nach diesem Bericht, gibt es erneut einen Anlass auf dieses einzigartige Bauwerk aufmerksam zu machen!

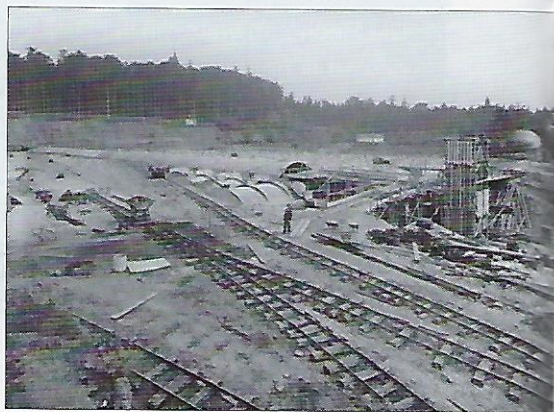
Anfang 1919 – als genau vor 100 Jahren – ging das in den Kriegsjahren 1914–18 errichtete gewaltige Bauwerk in Betrieb. Leider ist das genaue Datum der Inbetriebnahme nicht überliefert. Im Gegensatz zu den beiden 1919 bereits vorhandenen Behältern (HB S I aus dem Jahre 1885 und HB S II aus dem Jahre 1904) gibt es für den dritten Speicher offensichtlich leider auch

keine genauere Baubeschreibung. Dennoch ist es nicht nachvollziehbar, warum diese einzigartige unterirdische Wasser-Kathedrale zum Betriebsjubiläum keine öffentliche Würdigung erhalten hat. Alle drei Wasserspeicher sind heute noch in Betrieb und für die Versorgung der Stadt unverzichtbar.

Aus der Bauzeit konnte ich bisher nur zwei Fotos finden. Beide Bilder des Stadtarchives zeigen die gewaltigen Ausmaße der bereits betonierten Lagerstätte. Mit einem Speichervolumen von 50.000 m³ war dieses Kulturdenkmal mit 140 m Breite und 110 m Länge eines der größten Bauwerke seiner Zeit. Wenn man bedenkt, dass diese Leistung in der entbehrungsreichen Zeit des Ersten Weltkriegs erbracht wurde, muss man vor den Erbauern noch heute den Hut ziehen.

*Ulrich Mohr,
7. März 2019*

Bilder: Stadtarchiv



Der Mögelderfer Sammler Edwin Hölzl

Anlass des Interviews ist die Übergabe des Mögelderfer Archivgutes des Sammlers Edwin Hölzl an die Stadt Nürnberg zur wissenschaftlichen Aufbereitung in Vorbereitung des Mögelderfer Jubiläums 1000 Jahre Mögeldorf am 6. Mai 2025.

Beginnt man das Gespräch mit der Feststellung: „Sie haben ein außerordentliches Herzblut für Mögeldorf“, kommt sofort die Antwort: „Da kann ich nicht widersprechen.“ Oder anders formuliert: „Sie leben Mögeldorf und lieben es“ – „So ist es!“

Die bedeutendste Privat-Sammlung zur Mögelderfer Geschichte hat der gebürtige Mögelderfer Edwin Hölzl zusammengetragen. Wie kam er dazu? Lassen wir ihn selbst erzählen.

Edwin Hölzl wurde 1944 zwar in der Hallerwiese geboren, ist aber natürlich in Mögeldorf in der Hammerstraße 6 zusammen mit seiner Schwester aufgewachsen. Er hatte Glück, denn die Hammerstraße 4 wurde im Krieg am 28.8.1943 durch eine Brandbombe zerstört, während sein Zuhause intakt blieb. Seine Mutter, „eine einfache Frau „mit dem Herz am richtigen Fleck“, war auch schon gebürtige Mögelderferin und wohnte in der Bühlstraße, Ecke Hammerstraße. Der Vater, gebürtiger Regensburger, kam in früher Jugend nach Nürnberg. „Er hatte goldene Hände, er konnte alles reparieren.“ Seine Eltern heirateten 1928.

In den Kindergarten ging er nicht, obwohl es zu dieser Zeit schon einen evangelischen und einen katholischen Kindergarten gab. Die Mutter war noch ganz für die Kinder da. Sein Spielgelände war das Umfeld der Bühlstraße, wo es noch einen Luftschuttkeller gab, und die damals noch völlig unbebaute „Billrothstraße“, wo die Familie

einen kleinen Schrebergarten bewirtschaftete. Die offenen Flächen sowie der Pegnitzgrund nach Unterbürg und Oberbürg waren das bevorzugte Revier. Die Ansiedlung der Gärtnerei Heilmann, später Basler gegen Ende der 40er Jahre hat er bewusst miterlebt. Er liebte es, Geschichten aus der alten Zeit erzählt zu bekommen. Seine Lieblingslektüre war Prinz Eisenherz. Er konnte es immer kaum erwarten, bis der nächste Band herauskam. Die Faszination des „Antiken“ war früh angelegt.

1950 begann für ihn der Ernst des Lebens, er absolvierte noch die achtjährige Volksschule in der Thusneldaschule. Er erinnert sich noch an seine Lehrerin, Frau Flessa, deren Familie eine Druckerei in der Laufer Gasse hatte. Für viele Generationen war der Lehrer Loos ein besonderer Lehrer. Im Sommer fanden die Sportstunden auf dem „Phönixer-Sportplatz“ – am Wiesengrund etwas westlich unterhalb der Schönen Aussicht – statt. Die Beaufsichtigung erfolgte dann von der Gaststätte Schöne Aussicht aus, wobei „Lehrer Loos sein Bier schmetterte“! Der Lehrer Sturm wohnte in der Hammerstraße 4. Ob er schon Rektor war, ist nicht mehr erinnerlich. Dieser wohnte später in der Farnstraße. An den Rektor Kastner kann er sich erinnern, als Lehrer fallen ihm noch Beuschel, Haagen und Traunfelder ein. In der Nachbarschaft, Hammerstraße 4, hat er auch den Mundartsammler Maaß kennengelernt.

1958 begann er mit einer Farben/Foto-Lithographieausbildung in Schoppershof bei der Firma Fockner. „Ich bin in meinem Beruf aufgegangen.“ Diesem Metier ist er ein Leben lang treu geblieben. In der Berufsschule wurde noch entsprechend dem Namen auf Stein gezeichnet. An der Abend-

schule hat er sich dann berufsbegleitend fortgebildet und den Meistertitel erworben. Bei der Fa. Fockner bildete er auch Lehrlinge aus. Vom Künstler Heinrich Rettner (Bauhaus) hat er viel gelernt. Er wurde dann zügig Abteilungsleiter bei der Firma Fockner.

Berufliche Höhepunkte waren für ihn die Mondlandung am 21.7.1969, wo er für eine Firma eine in der FAZ abgedruckte Scherzanzeige graphisch gestaltete, wonach erste extraplanetarisches Flüge gebucht werden könnten. Seine zweimonatlichen Londonflüge zum Avon-Konzern hat er genossen. 1973 hatte er eine Zaboanerin geheiratet, die inzwischen auch eine „echte“ Mögeldorfenerin geworden ist.

Seine Sammelleidenschaft setzte sich gegen 1980 durch. Aus seinem graphischen Gestaltungsverständnis entwickelte er Lust und Leidenschaft für alle Schönheiten der Kunst. „Mich hat es richtig zu den alten Sachen hingezogen. Es kribbelt, wenn ich Antiquitäten sehe.“ Er hat sich dann gezielt auch durch Belegung von Kursen mit dem Thema Antiquitäten befaßt. Trotzdem ist er den Anfangsfehlern nicht entkommen. Er sammelte am Anfang zu breit, ohne die Sammlungen jeweils gezielt zu ergänzen. Durch die Erfahrungswerte tastete er sich dann peu à peu an die Sammlungsergänzungen heran. Aufgrund seiner Beschäftigung mit Antiquitäten gewann er dann in diesem Umfeld natürlich auch Experten und konnte so sein Wissen – und in Folge seine Sammlungen – rasch ergänzen.

Die frühen 80er Jahre waren eine Zeit des Umbruchs, weil die Antiquitätenpreise, nur einmal am Beispiel Hafner Keramik beschrieben, sehr stark nach oben schnellten. Heute ist die Entwicklung genau umgekehrt. Die Werte gehen in den Keller, gleichgültig ob es Zinn, Teppiche, Bücher, Briefmarken sind.

Sammlungsgegenstand für Mögeldorf war zunächst einmal das Thema Postkarten, weil es für ganz Nürnberg einen unermesslichen Bestand gibt (weit über ca. 60.000), und er sich gezielt auf einen begrenzten Teil beschränken wollte. Diese Karten waren früher auch künstlerisch gestaltet, etwa durch den Architekten Limbacher oder durch Gradl und Hohlwein, die auch für die Tiergarten AG vor 1939, also noch den alten Tiergarten am heutigen Volksfestplatz, tätig waren. Seine Nachforschungen betrieb er auch im evangelischen Kirchenarchiv in der Veilhofstraße und im Matrikelamt der Katholischen Stadtkirche. Mögeldorf bezieht sich dabei auch auf das Umfeld hin nach Hammer und Erlenstegen. So besitzt er etwa eine Originalbauzeichnung zum Unterbürger Schloß; Unterbürg als Hesperidengarten fasziniert ihn immer noch. Zudem lud dort die Pegnitz besonders zum Baden ein. Zu Mögeldorf hat er zwei Favoriten: Einen Stahlstich, der aus östlicher Perspektive Mögeldorf und die Stadt Nürnberg zeigt, welcher heute als Titelbild das Buch „Mögeldorf“ ziert. Ein Gemälde von Pfarrer Thiermann, das nach Osten in das Pegnitztal weist. Neben den Postkarten sind heute auch Stiche, Ölgemälde, Gegenstände aller Art, z. B. Bierflaschen und Fahnen Sammlungsgegenstand. „Es ist sehr schwer, etwas von Mögeldorf zu bekommen.“ Über die Jahrzehnte wird soviel weggeworfen, weil der Wert nicht erkannt wird. Über Auktionen kann man dann gelegentlich noch etwas retten. Wenn die Fahnen nicht in die Auktion gegangen wären, wären sie verloren gewesen. „Gott sei Dank habe ich sie gefunden, denn Mögeldorf ist ja mein Thema.“ Auch in Wohnungsaufösungen wird er manchmal fündig.

Die Sammlung ist aber nicht auf Mögeldorf

beschränkt. So gibt es noch einzelne Schwerpunkte aus ganz anderen Bereichen, selbst aus Asien. Da können auch mal Sachen dabei sein, die man allgemein sehr schwer bekommt. Nicht nur die Flohmärkte, sondern insbesondere auch die Auktionskataloge sind dabei wichtige Anhaltspunkte. Manchmal habe ich auch ein gutes Stück „Mögeldorf“ von privat bekommen.

Ihn berühren aber auch die starken Veränderungen in Mögeldorf. Mit dem Durchbau der Ostendstraße und der Einbeziehung der früheren Ortsstraße in diese sind die allermeisten Häuser der Veränderung zum „Opfer“ gefallen. Er denkt dabei an die alten Bauernhöfe entlang der Ortsstraße, aber auch etwa an das alte Badergeschäft Emmert, das letzte seiner Zunft, das auf Höhe Mögeldorfer Hauptstraße 38 war. Er kann sich noch an den silbernen Teller vor der Tür erinnern, wo noch traditionell Zahnschmerzen behandelt, Blutegel angesetzt, zur Ader gelassen, aber auch ganz einfach Haare geschnitten wurden. Der Bader Balthasar Emmert war noch wie ein Wundarzt tätig. Er starb 1955 und 1959/1960 wurde das Haus abgerissen. Sammler Hölzl kannte auch ein Mädchen Emmert, das mit

ihm in die Schule ging. Wo heute die Sparkasse ist (Schmausenbuckstraße 4), befand sich der Drogerie- und Farbenhandel Schlenk. Die Häuser gingen zurück bis ins 17./18. Jahrhundert und hatten alle einen charakteristischen Treppenaufgang ins Haus. Aber auch der Abriss des Doktorschlusses, welches unter Denkmalschutz stand, berührt ihn sehr. Auch die beiden „Lumpenhäuser“, die sich gegenüber der Satzinger Mühler befanden und einem Neubau weichen mußten, hätten dem einmaligen Ensemble für immer ein besonderes Flair gegeben.

Ganz seiner Sammlerleidenschaft fröhnen konnte er ab dem Jahr 2000, als er in den Ruhestand trat. „Ich weiß nicht einmal, wie man Langeweile schreibt.“ Reisen um die Welt und die ständige Suche um die Ergänzung seiner Sammlungen lassen ihn die Zeit kurzweilig erscheinen.

„Die Trennung von meiner Mögeldorfer Sammlung berührt mich natürlich, aber es ist ein richtiger Schritt. Ich hoffe, daß sich viele meiner Aktion anschließen und bei der Stadt Nürnberg die Mögeldorfsammlung komplettieren.“ Kö



Flister Sanitär + Wärmetechnik

Ihr Meisterbetrieb in Laufamholz

Happurger Str. 62
90482 Nürnberg

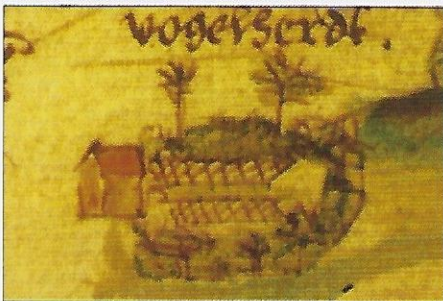
info@flister-technik.de
www.flister-technik.de

Tel. 0911/77 44 85

Flister. Ihr Spezialist für saubere Heizungstechnik im Großraum Nürnberg.

Wiederentdeckung eines ehemaligen Vogelherds auf dem Schmausenbuck

Häufig sind in unseren Zeitungen Schlagzeilen zu lesen, wie: „Die Vogeljagd ist in Italien ein beliebter Massensport. In jeder Jagdsaison werden mindestens 150 Millionen Vögel abgeschossen oder gefangen. 140 Millionen Zugvögel landen in ägyptischen Fallen, oder: Zwei Millionen Zugvögel fallen jährlich auf der Mittelmeerseln Zypern den Wilderern zum Opfer.“ Entsetzen und Entrüstung packt uns bei der Vorstellung, dass unzählige Singvögel jährlich auf grausame Art und Weise umgebracht und anschließend verzehrt werden. Freilich schwingt dabei auch ein Gefühl kultureller Überlegenheit gegenüber den Völkern im Mittelmeerraum mit, die derart barbarisch millionenfachen Vogelermord oft geradezu als Massenbelustigung betreiben. Wir sind überzeugt, dass bei einem gesitteten Kulturvolk, wie wir es sind, ein derart grausames Verhalten gegenüber Singvögeln unvorstellbar wäre.



Das Bild vor uns ist eine der schönsten Abbildungen eines alten Vogelherdes aus dem 16. Jahrhundert. Sie stammt aus der Stadtbibliothek Nürnberg. Man sieht links das Vogelfängerhäuschen und rechts daneben die aufgestellten Schlagnetze. Die Anlage ist mit Bäumen umgeben, in denen beim Fang die Kästen mit den Lockvögeln aufgehängt waren.

Angesichts dieser unserer Einstellung ist es freilich höchst erstaunlich, dass wir mit aller Selbstverständlichkeit Ausdrücke verwenden, wie: „Ins Netz gehen, auf den Leim gehen, auf den Busch klopfen, ins Garn gehen.“ Wir sprechen gerne von einem „Lockvogelangebot“ oder von der „Person, bei der alle Fäden zusammenlaufen“. Kaum jemand ist sich dessen bewusst, dass er dabei Ausdrücke der Vogelfängersprache gebraucht, die noch heute die einst außerordentlich große Bedeutung des Vogelfangs bei uns bezeugen.

Die Zahl der Vogelherde um Nürnberg war in früheren Zeiten sehr groß. Eine Aufstellung von 1574 verzeichnete eine Gesamtzahl von fast 230 Vogelherden. In welchen riesigen Mengen auch bei uns früher Singvögel gefangen wurden, belegt die Chronik des Nürnberger Ratsherrn Starck. Sie berichtet, dass 1611 der Mesner von St. Sebald 7.219 Lerchen gefangen habe. Bewundernd fügte Starck hinzu: „Dergleichen Glück hat kein Vogler dieser Zeit gehabt.“ Die erbeuteten Vögel wurden von Männern auf Stangen zum Markt getragen. Je fünf gerupfte Vögel steckte man auf ein Spießlein und verkaufte sie dann „wohlfeil“ zu jeweils 10 Kreuzer.

Über ein halbes Jahrtausend wurde der Vogelfang bei uns geradezu mit Leidenschaftlichem Eifer betrieben. Es war ein einschneidendes Ereignis, als dann am 4. August 1809 der Vogelfang im Reichswald verboten wurde. Gleichwohl bestanden einzelne Patrizier nach 1809 hartnäckig auf dem weiteren Betrieb ihrer Vogelherde. Sie reichten „mit den fadenscheinigsten Argumenten gespickte Bittgesuche“ bei der

Forstverwaltung ein. Doch kam es bei allen diesen Gesuchen zu einem abschlägigen Bescheid durch die Forstverwaltung, die darauf hinwies, es entstünden durch die Abnahme der nützlichen Vögel die schädlichsten Folgen für die Holzkultur.

Meist erfolgte der Vogelfang auf dem sog. Vogelherd. Das Grundwort „-herd“ bedeutet dabei so viel wie „Erde, Boden“. Gemeint ist der Erdaufwurf, auf dem die Schlagnetze ausgelegt waren und auf dem seitlich das mit Zweigen verkleidete Vogelfängerhäuschen stand. Waren genügend Vögel eingefallen, brachte der Vogelfänger durch einen blitzschnellen Zug an den Leinen die Netze zum Zusammenklappen. Er sprang dann herbei, löste die Vögel aus dem Garn und drückte ihnen die Köpfe zusammen. Eindrucksvoll ist ein in der „Fränkische Heimat“ veröffentlichter zeitgenössischer Bericht, der die gespannte Stimmung beim Vogelfang veranschaulicht: „An einem schönen Herbsttag ging es vor Tau und Tag hinaus zum Vogelherd. Wir schlüpfen ins Häuschen hinein und setzen uns im hinteren Raume fest. Jeder natürlich an einem der kleinen viereckigen Ausgucklöcher. Der Helfer hatte bereits alles in bester Weise als erfahrener alter Vogelgockerer hergerichtet. Die Lockvögel hingen an den Bäumen, die Läufer und Flatterer waren ausgebunden, Futter gestreut, die grünen Netze fängisch gestellt. Ein großer Flug Drosseln – Krammetsvögel – kommen heran. Die ersten sitzen schon am Herd, die letzten noch auf den Bäumen. Ich hätte schon am Netz gezogen, aber der erfahrene Vogellsteller wollte den ganzen Flug haben und wartete noch. Endlich waren auch die letzten, vorsichtigsten auf den Herd geflogen und taten sich an den Ebereschen gütlich. Da, ein Ruck im Häuschen, die Netze schlugen über die schmausenden Vögel zusam-

men und an die vierzig Drosseln zappelten schreiend und flatternd unter dem Garn. Und nun kam der garstigste Teil der Vogelstellerei, den ich mit Stillschweigen übergehen will. Die Netze wurden wieder gestellt und wir warteten auf neue Vogelflüge.“

Für einfache Leute bedeutete der Vogelfang eine günstige Möglichkeit, Fleisch zu erwerben. Doch auch in den höchsten gesellschaftlichen Ständen erfreute sich der Vogelfang größter Beliebtheit. Man denke nur an die Sage von Heinrich dem Vogler, dem die Kaiserkrone angeboten worden sein soll, als er sich gerade in Quedlinburg dem Vogelfang hingab. Im Jahr 1571 erließ der Rat eine Vogelherdordnung. Gegen eine jährliche Gebühr wurde die Erlaubnis zum Vogelfang, der sogenannte Vogelzettel, ausgestellt.

Die Singvögel galten als ausgesuchte Delikatesse. Für die Feinschmecker gab es ausgeklügelte Kochrezepte. Das „Vollständige Nürnbergische Koch-Buch“ von 1691 beispielsweise empfiehlt folgende Rezepte: „Gespickte Troscheln oder Krammets-Vögel zu braten, Gebratene Lerchen in einer Brüh, Finken, Emmerlinge, Gegler und Meisen etc. zu braten, Gebratene oder geröstete Vögel in Weintrauben.“



Das „Vollständige Nürnbergische Koch-Buch“ von 1691 bringt zahlreiche ausgesuchte Rezepte für die Zubereitung von Vögeln.

(Bild: Stadtbibliothek Nürnberg)

Nachdem 1809 der Vogelfang um Nürnberg verboten worden war, gab man die meisten Vogelherde auf. Einige von ihnen trifft man noch verlassen mitten im Wald als mehr oder weniger große Hügel. Es war reiner Zufall, dass der Verfasser kürzlich einen ehemaligen Vogelherd auf dem Schmausenbuck entdeckte. Für den Vogelfang war die Lage dieses ehemaligen Vogelherdes geradezu optimal. Zu sehen ist nur noch ein flacher Hügel, der kaum einen Meter hoch ist. Die in West-Ost-Richtung sich erstreckende Längsseite mag vielleicht 40 Meter betragen, die Breite neun Meter. Leider führt eine viel befahrene Strecke der Mountainbiker genau über dieses alte Bodendenkmal, das dadurch weiter zerstört wird.

Wer diesen Vogelherd einmal aufsuchen möchte, geht am besten an der Buchenklänge vorbei den Klingenberg weiter bergauf bis er auf den Anton-Leidinger-Weg

(Wegmarkierung: blauer Querstrich) stößt. Folgt man diesem dann in östlicher Richtung, so trifft man in etwa eineinhalb Kilometern rechts und links des Weges jeweils auf einen auffälligen kegelförmigen Hügel. Geht man noch etwa 50 m weiter, so sieht man links einen schmalen Trampelpfad, der nordwärts führt. Folgt man ihm etwa 50 m, so steht man vor dem ehemaligen Vogelherd, von dem freilich nur noch ein flacher Hügel zu erkennen ist. Typisch ist die Lage dieses alten Vogelherdes an der Hangkante, war doch hier die Wahrscheinlichkeit, dass viele Vögel auf den Herd flogen, relativ hoch.

Für uns ist der Vogelfang so fremd geworden und so sehr mit Abscheu verbunden, dass wir uns wohl kaum vorstellen können, was sich hier an dieser einsamen Stelle im Wald in vergangenen Zeiten einmal wirklich abgespielt hat.

Prof. Dr. Hermann Rusam

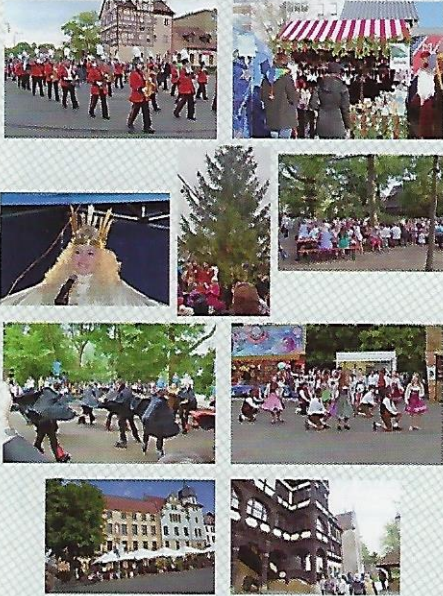


Die auf Seite 46 gezeigte Zeichnung des Vogelherds sieht heute in Natur wie von Herrn Rusam fotografiert aus.
(Bild: Rusam 2019)



Wir wirken belebend

Neujahrsempfang | Kirchweihzug | Schlossfest |
Jahresfahrt | Weihnachtsmarkt



Wir kümmern uns

Förderung von Spielplätzen | Unterstützung bei Verkehrsfragen |
Erhalt der Nahholung | Gestaltung des öffentl. Raums



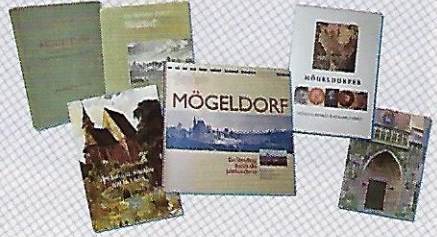
**Bitte unterstützen Sie uns
durch Ihre Mitgliedschaft.**

Wir engagieren uns ehrenamtlich.



Wir geben Ihnen Stoff zum Lesen

- Mögeldorf, Eine Häusergeschichte, 1964
- Mögeldorf, Ein Streifzug durch die Jahrhunderte, 1999
- 600 Jahre St. Nikolaus und St. Ulrich, 2016
- Mögeldorfer, 2018
- Das Portal: Die drei Chroniken des Geschichtsvereins von 1883 bis 1905, 2019



Wir werben für unser Mögeldorf

- Führungen durch Mögeldorf
- Geschichtserkundungen
- Ausstellungen: Pop Up Mein Mögeldorf



Wir sind on- und offline unterwegs

Mitteilungsblatt (zweimonatlich) |
www.moegeldorf.de | facebook | Instagram



Wir haben etwas vor

1000 Jahre Mögeldorf am 6. Mai 2025

**Bitte unterstützen Sie uns
durch Ihre Mitgliedschaft.**

Wir engagieren uns ehrenamtlich.

Kommunalwahl im März 2020

Zur Kommunalwahl in Nürnberg bewirbt sich auch unser Vorstandsmitglied, der Schriftführer des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V., **Johannes Bürgin**, um ein Stadtratsmandat. Er kandidiert auf der Stadtratsliste der CSU auf Platz 45. Er setzt sich für die Mögeldorfer Anliegen ein, u.a. Quartiersparkhaus an der Ostendstraße, Umgestaltung Ostendstraße zur Reduktion des Schleichwegverkehrs durch die Blütenstraße und Gleißhammerstraße, Sanierung des Mögeldorfer Plärrer, Verbesserungen für den Schmausenpark. Unterstützen Sie unseren Schriftführer, damit Mögeldorf eine kräftige Stimme im Nürnberger Stadtrat hat. Mit einer 3 können Sie ihn besonders unterstützen!



Meisterbetrieb

Rolladen-Dümler

Jalousien Markisen Funkmotorantriebe

Alles aus einer Hand!

Bürgweg 31
90482 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 54 47 26
Fax: 09 11 / 54 26 77

- Zeitschaltuhren
- Fliegengitter
- roma-Garagentore
- Reparaturen



www.rolladen-duemler.de
rolladen.duemler@gmx.de

Rolladen- und
Sonnenschutztechnik,
Innung Nordbayern

Mögeldorfer Weihnachtsmarkt – zum 10. Mal

Am 7. und 8. Dezember 2019 konnten wir unseren 10. Weihnachtsmarkt veranstalten. Eine Tradition hat sich entwickelt, von der wir anfangs nicht wissen konnten, wie sie sich bewährt oder ob wir die Kraft und Energie aufbringen können, sie jährlich zu wiederholen. Dank dem großartigen, ausdauerndem Engagement der vielen Mitwirkenden ist uns aber genau das gelungen. Das soll gewürdigt werden: Stefan Wölfel und Gattin für Organisation und die Infrastruktur, Wolfgang Hannwacker für die mannigfaltige Unterstützung und eine zünftige Moderation, der SpVgg Mögeldorf 2000 und den Kärwa-Leuten für Auf- und Abbau und Technik sowie Jörg Amfaldern, dem die Koordination bestens gelingt. Musikalisch haben der Chor der Billrothschule sowie Chor- und Bläserklassen der Thusneldaschule mitgewirkt. Für Schwung

und Bewegung sorgten die Gruppen des Post SV Turnen und der Champini Sport- & Bewegungskita.

An vielen Ständen konnte man weihnachtliche Köstlichkeiten genießen oder zauberhafte Geschenke erwerben – meist auch für einen Guten Zweck. So hatten alle etwas davon.

Auch in diesem Jahr haben das Christkind und der Weihnachtsmann kleine und große Kinderherzen höher schlagen lassen und manche Wünsche erfüllt.

Einmal mehr können wir sehr zufrieden sein mit unserem kleinen Markt zum 2. Advent. Der Besuch war an beiden Tagen herausragend und selbst das mitunter Aprilartige Wetter konnte uns nichts anhaben. Das gibt Schwung für Runde 11 in diesem Jahr. Dankeschön. *Mathias Monse*

Impressionen:





Endstand Spendenkonto Schmausenpark

Herzlichen Dank allen Spendern der Aktion
„Schausenpark genießen“

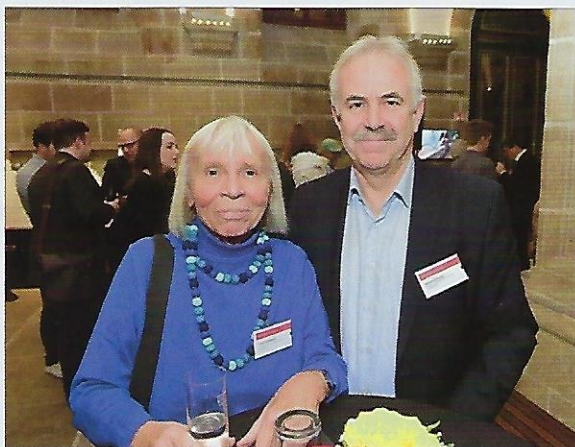


Zum Jahresabschluß können wir uns über ein Spendenergebnis von **18.168,62 Euro** freuen.

Wir danken allen Aktiven, dass Sie von der Aktion so viele Spender überzeugen konnten. Wir danken dabei allen Spendern herzlich:

Noris-Zwerge e.V., Dr. Berdilo Beck, Spielwaren Schweiger GmbH, Karin Nitsche, Günter Zappe, Sabine Neumeier, Gerda Holzinger, Nicole Hüser, Tilo und Martina Springsgut, s-coll Service GmbH, Linda Just, Dr. Werner Dostal, St. Ulrich Apotheke, Helmut und Inge Siebenhaar, Waltraud Thekla Trost, Susanne Werner, Claudia Schott, Nicola Beck, Yvonne Hagenmiller, Fröhlich GmbH & Co KG, Habicht + Sporer GmbH, Daniela Grunwald, Peter Riedhammer, Dr. Beate und Dr. Sebastian Grüninger, Richard Minartz, Schreinerei Seger GmbH, Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V., Barcode Tradition GmbH, Hinz & Kunz(t) GmbH, B & F Steuerberatungsgesellschaft, HIT Hotel & Image-textilien (Herr Bohnenstengel); Barbara Krapp, Erik Rossnagel, Christian Meyn. Kö

Deutschland mobil 2030



Herr Michael Schuster in Begleitung von Frau Weigert bei der Metropolkonferenz am 28.11.2019.

Autoren,
Sänger,
Goldschmiede,
Maler,
Filmemacher
– Mögeldorfer
Künstler –

die Interesse an einem
Stammtisch haben, bitte bei
Herrn Köhler melden:
buergerverein@moegeldorf.de
(s. Impressum).

H. Schäfer/G. Röder

Kulturladen Loni-Übler-Haus
 MarthasträÙe 60, 90482 Nürnberg
 Telefon 09 11 / 2 31-1 15 40
www.kuf-kultur.de/loni

Mögeldorfer Adventskalender: Die Stadtteilaktion war wieder ein voller Erfolg!

Alle Jahre wieder leuchtet Mögeldorf – so auch vergangenen Dezember. Denn der inzwischen fast schon traditionelle Mögeldorfer Adventskalender, den der Kulturladen Loni-Übler-Haus organisiert, fand auch vergangenes Jahr wieder großen Anklang bei den Bewohnern*innen des Stadtteils. So beteiligten sich nicht nur zahlreiche Fenstergestalter*innen an der Aktion und lieÙen nach dem Auftakt im Kulturladen am 1. Dezember ihre eigenen Fenster erstrahlen, sondern auch die jeweiligen Fensteröffnungen selbst wurden einige Male sogar von über hundert Menschen besucht und bestaunt. Kein Wunder, denn neben den aufwendig und liebevoll gestalteten Fenstern luden erstmalig alle Beteiligten auch zu einer Aktion ein. Sei es der Laternenumzug bei der SpVgg Mögeldorf 2000 e.V., der kostenlose Schwimm- und SaunaspaÙ des Post SVs Nürnberg e.V., Lesungen, eines der zahlreichen Konzerte oder Punsch und Plätzchen. Jeden Abend gab es für die Menschen im Stadtteil mehr als nur einen Anlass zusammenzukommen, sich auszutauschen und noch ein wenig mehr über die eigenen Nachbarn*innen zu erfahren. Dank der abwechslungsreichen, kreativen Fensterideen war auch diesmal für jeden, egal ob groß oder klein, etwas dabei.

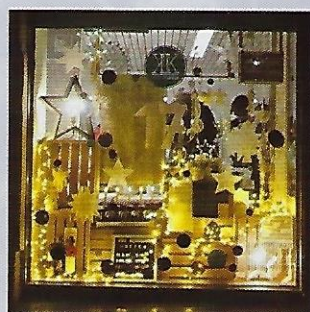
Das alles wäre nie möglich gewesen, ohne die fantastischen Fenstergestalter*innen, die im Vorfeld geplant, gepebt, gebastelt und mobilisiert haben. Deshalb ein ganz herzliches Dankeschön an alle kreativen Beteiligten und ihre

wunderbaren Ideen sowie an den grandiosen Mögeldorfer Stadtteil. Ohne Euch alle wäre dieser wundervolle, spannende und abwechslungsreiche Kalender nicht möglich gewesen!

1.12. Kulturladen Loni-Übler-Haus, 2.12. Kath. Kindergarten St. Karl Borromäus, 3.12. Thunseldaschule, 4.12. Salon Inge, 5.12. Kindergarten Noriszwerg e.V., 6.12. BROCHIER Gruppe, 7.12. Feinkost Langer, 8.12. Lilo Merkel, 9.12. Schweden Produkte, 10.12. SpVgg Mögeldorf 2000 e.V., 11.12. SIGENA Mögeldorf, 12.12. Grundschule Theodor-Billroth-Schule, 13.12. Post SV Nürnberg e.V., Abteilung Schwimmen, 14.12. MarthaCafé, 15.12. Ministranten*innen der Gemeinde St. Karl Borromäus, 16.12. AQUA-KITA, 17.12. KleinKontor, 18.12. Musikschule Nürnberg, 19.12. Service-Wohnen Seepark Mögeldorf, 20.12. Delphin-Apotheke, 21.12. Ev. Gemeindeverein e.V., Mathilden-Haus, 22.12. CaféLoni, 23.12. Familie Monse, 24.12. Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mögeldorf

Weitere Eindrücke unter www.kufkultur.de/loni und auf Facebook.

Haben Sie Lust bekommen beim nächsten Mögeldorfer Adventskalender im Dezember 2020 auch mitzumachen? Sichern Sie sich schon jetzt Ihr Fenster. Anmeldungen im Kulturladen unter: Tel. 09 11 / 2 31-1 15 45.



19 – Service-Wohnen Seepark Mögeldorf 16 – AQUA-KITA

(Bilder: Nr. 3 © Dominic Brochier, alle anderen © Kulturladen Loni-Übler-Haus)

17 – KleinKontor



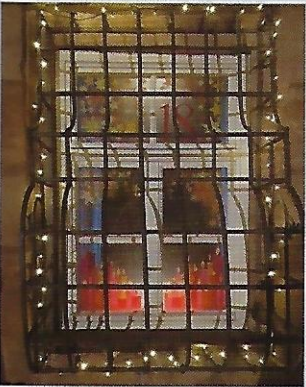
8 – Merkel



2 – Kath. Kindergarten



13 – Post SV Nürnberg e.V.



18 – Musikschule Nürnberg



5 – Kindergarten Noriszwerge e.V.



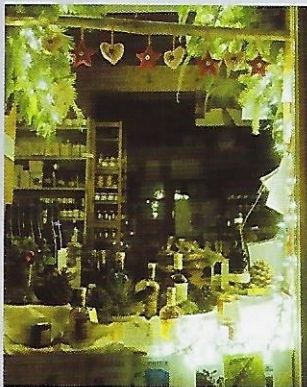
10 – SpVgg Mögeldorf 2000 e.V.



23 – Familie Monse



9 – Schweden Produkte



7 – Feinkost Langer



21 – Ev. Gemeindeverein e.V.,
Mathilden-Haus



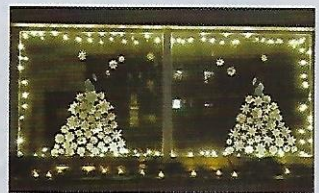
1 – Kulturladen Loni-Übler-Haus



15 – St. Karl Borromäus



4 – Salon Inge



12 – GS Theodor-Billroth-Schule



14 – MarthaCafé



20 – Delphin-Apotheke



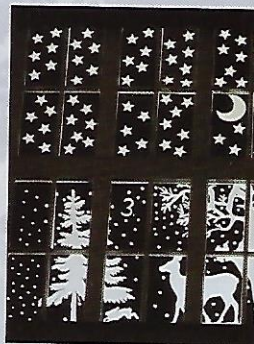
11 – SIGENA Mögeldorf



6 – BROCHIER Gruppe



22 – CaféLoni



3 – Thusneldaschule

Änderungen
vorbehalten

Zu Gast bei Loni Talk, Musik & Kunst mit Heijo Schlein

Ein blaues Sofa, heimeliges Licht und ein schönes Getränk – die perfekte Wohlfühl-atmosphäre! Dazu plaudert Gastgeber Heijo Schlein mit seinen Gästen aus dem Nähkästchen und entlockt ihnen das ein oder andere interessante Detail. Gespickt ist das Ganze mit Musik und weiteren tollen Einlagen.

Fr., 20.3., 19 Uhr,
Eintritt frei (Spenden willkommen)

Gäste: Wally Schmidt (Theater Salz+Peffer),
Christian Schloyer (Klangkünstler), u.a.



Wally Schmidt

© Ralph Zitzelsberger

Familienbrunch im Loni Lustige Stunden für die ganze Familie sind garantiert!

Anmeldung unter Tel.: 09 11 / 2 31-1 15 40.
Eintritt frei.

Bitte jeweils einen kleinen Essensbeitrag mitbringen und pünktlich um 11 Uhr da sein (Beginn des Kinderprogramms).

Fasching am Sonntag, 16.2., 11 bis 14 Uhr
Spaßige Faschingsspiele für Groß und Klein,
und ein gemeinsames Essen warten auf alle

Fans der fünften Jahreszeit. Für die ganze Familie gibt es natürlich ein spannendes Programm, passend zum Fasching.

Ostern am Sonntag, 29.3., 11 bis 14 Uhr
Auf den Osterhasen fertig los! Wer findet die meisten Ostereier und bastelt die schönsten Osterhasen? Bei unserem gemeinsamen Essen genießen wir die Osterzeit und freuen uns über den Frühlingsstart.

Tiergarten Nürnberg

Neu im Tiergarten: Hirscheber

Gerade noch rechtzeitig um als „Glücks-schweinchen“ für den Jahreswechsel 2019/20 einspringen zu können, sind seit Montag, 16. Dezember 2019, Hirscheber im Tiergarten der Stadt Nürnberg auf der Freianlage zu sehen. Der Bestand der ursprünglich auf einigen wenigen indonesischen Inseln beheimateten Hirscheber gilt nach den Angaben der Weltnaturschutzorganisation (IUCN) bei tendenziell abnehmender Population als „gefährdet“.

Hirscheber gehören zur Familie der Echten Schweine (Suidae) und werden auch Babirusas genannt. Der Name ist indonesisch und setzt sich zusammen aus Babi für Schwein und Rusa für Hirsch. Bei den ausgewachsenen Männchen durchbrechen hauerartige Zähne den Nasenrücken und erinnern an ein Geweih. Die Hirscheber wurden im Tiergarten bereits von 1977 bis 1996 im Tapirhaus gehalten. Das jetzige junge Pärchen kommt aus dem britischen Chester. Beide Tiere sind etwa anderthalb Jahre alt und teilen sich den Stall mit einem Gelbrückenducker. Dort sind Tolo, das Männchen und Nambo, das Weibchen, auch durch die Glasscheiben zu beobachten. Die Tiere sind für die Zucht vorgesehen und

werden zukünftig durch weitere Tiere zu einer Gruppe ergänzt. Der Tiergarten führt jetzt das Erhaltungsprogramm des Europäischen Zooverbands (EEP) der Hirscheber und übernimmt voraussichtlich auch das Internationale Zuchtbuch.

Das Hirscheberpärchen kam kurz vor der damals letzten Brexit-Deadline am 31. Oktober 2019 nach Nürnberg. Noch ist nicht geklärt, ob auch der Tieraustausch innerhalb internationaler Zuchtprogramme von den Folgen des Brexit betroffen sein wird. Außer in Nürnberg leben nur in sechs weiteren europäischen Zoos Hirscheber. Die insgesamt rund 40 Tiere befinden sich in den Zoos von Berlin (Tierpark und Zoo), Kronberg, Stuttgart, Wuppertal, Jihlava (Tschechische Republik) und Chester (Großbritannien). In Indonesien wurden kürzlich Höhlenmalereien unter anderem von einem weiblichen Hirscheber gefunden, die auf ein Alter von 35.400 bis 35.700 Jahre geschätzt werden. Sie gehören damit zu den ältesten bekannten Abbildungen von Menschenhand.

Tiergarten der Stadt Nürnberg

i.A. Dr. Nicola A. Mögel

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit



Mögeldorfer Impressionen: Fotographien von Horst Schäfer im Martha-Café

in der Marthastarße 35,
90482 Nürnberg
vom 22.11.2019 bis 2.2.2020

Eine sehr eindrucksvolle Ausstellung Mögeldorfer Ansichten, die Ihnen wunderbare Einblicke in unser Mögeldorf gibt.

Von Horst Schäfer gibt es auch ein sehr schön gestaltetes Buch „Ansichten Mögeldorf“ vom November 1998. Kö



B **DER**
immobilien

eva BADER immobilien
Laufamholzstr. 5
90482 Nürnberg

Telefon: 0911 / 24 42 2-0
Telefax: 0911 / 24 42 2-26

www.bader-immobilien.de
info@bader-immobilien.de